

PRESSE- UND INFORMATIONSTELLE
DER FÜRSTLICHEN REGIERUNG

Regierungsgebäude

FL-9490 VADUZ

HOLLAENDISCHE MEISTER DES XVII. JAHRHUNDERTS
IN DER LIECHTENSTEINISCHEN STAATLICHEN KUNSTGALERIE

Neben ihrer darstellerischen Kraft und ihrem bildnerischen Ausdrucksvermögen ist die Malerei des XVIIen Jahrhunderts häufig eine Art symbolischer Zeichensprache. Diese vielleicht überraschende Tatsache wird uns beim Betrachten der in Vaduz gezeigten holländischen Barockbilder bewusst. Die wichtigen Werke aus der Fürstlichen Sammlung, die vornehmlich durch die Verbindung des Fürstenhauses zum Handelshaus Forchond in Antwerpen um 1670 erworben wurden, und somit als einheitliches Ganzes einen Ueberblick über das Kunstschaffen einer Epoche gestatten, bilden einen wichtigen Teil der staatlichen Kunstgalerie und führen uns in die verschiedenen Tendenzen und Kunstschulen dieser überaus reichen und fruchtbaren Schaffensperiode.

Wie in der holländischen Gesellschaft und im täglichen Leben ist das Mittelalter stets zugegen. Die grossen magischen Geheimnisse, verborgen in den esoterischen Schriften und den Sprüchen zeitgenössischer Mystik, begleiten das Schaffen der Haarlemer und Amsterdamer Künstler, vornehmlich der Stilllebensmaler, deren tiefer religiöser Glauben den Okkultismus und die Astrologie nicht ausschliessen. Wie eine kosmische Nacht mutet uns das herrliche Stilleben von Van Uyl an, worin sich in der Zinnkanne die Lichtspiegelungen aller Glasgefässe wiederholen und wo die eingravierte Eule, das Namenszeichen des Künstlers, auf die Nacht, die Geheimnisse der Dunkelheit hinweist. In dem monumental aufgebauten "Frühstückstisch" von Heda überwiegt die Dreiecksform, eine Ueberlieferung des magischen Dreiecks, worauf sich schichtweise symbolhaft gruppierte Gefässe, Teller, Früchte und Speisen überschieben. Der Frühstückstisch von de Heem, ebenfalls ein Meisterwerk dieser Zeit, zeigt den überreichen Prunk, in äusserster Detailarbeit, aber wie vom Menschen plötzlich verlassen und einem Eigenleben anvertraut. Die